

Amtliche Bekanntmachung Bauleitplanungen der Hansestadt Wismar

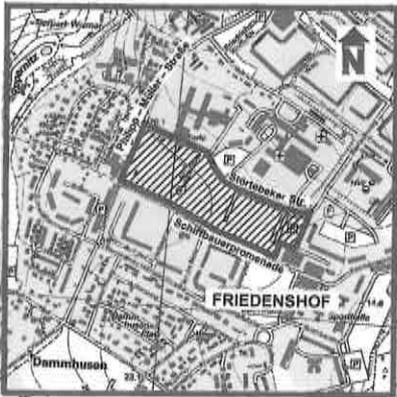
Betrifft: Bebauungsplan Nr. 67/06/1
„Wohngebiet Friedenschhof II – Am Klinikum, Teilbereich Nord“
1. Änderung

Hier: Bekanntmachung der Satzung gemäß § 10 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Bereich der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 67/06/1 wird wie folgt begrenzt:

im Nordosten: von der Störtebekerstraße
im Südosten: von der Wohnbebauung Kapitänspromenade 32-36 und dem Parkplatz am Promenadencenter (Kapitänspromenade 29-31)

im Südwesten: von der Schiffbauerpromenade
im Nordwesten: von der Philipp-Müller-Straße
Die Planbereichsgrenzen sind dem abgedruckten Plan zu entnehmen. Das Plangebiet ist schraffiert dargestellt.



Die Bürgerschaft der Hansestadt Wismar hat in ihrer Sitzung am 23. Februar 2017 gemäß § 10 Abs. 1 BauGB in Verbindung mit § 86 der Landesbauordnung Mecklenburg-Vorpommern (LBauO M-V) und § 5 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) vom 13. Juli 2011 die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 67/06/1 „Wohngebiet Friedenschhof II – Am Klinikum, Teilbereich Nord“ bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B), als Satzung beschlossen. Die Begründung wurde gebilligt. Der Bebauungsplan entspricht dem Entwicklungsgebot aus dem Flächennutzungsplan (§ 8 Abs. 2 BauGB).

Die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 67/06/1 tritt mit Veröffentlichung der Bekanntmachung im Stadtanzeiger der Hansestadt Wismar gemäß § 10 Abs. 3 BauGB als Satzung in Kraft. Jedermann kann die Satzung über die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 67/06/1, die dazugehörige Begründung einschließlich des Umweltberichtes gemäß § 2a BauGB sowie die zusammenfassende Erklärung gemäß § 10 Abs. 4 BauGB ab diesem Tage im Bauamt der Hansestadt Wismar, Abt. Planung, Kopenhagener Str. 1, während der Dienststunden einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen wird hingewiesen. Unbeachtlich werden demnach gemäß § 215 Abs. 1 BauGB

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung über die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 67/06/1 schriftlich gegenüber der Hansestadt Wismar unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs

herbeigeführt wird. Weitere Hinweise erfolgen zur Geltendmachung von Verstößen gegen Verfahrens- und Formvorschriften gemäß § 5 Abs. 5 Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V). Danach darf nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften nicht mehr geltend gemacht werden. Ein Verstoß ist innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt gegenüber der Hansestadt Wismar geltend zu machen.

Eine Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- und Bekanntmachungsvorschriften kann hingegen stets geltend gemacht werden.

Hansestadt Wismar, Der Bürgermeister
Bauamt, Abteilung Planung

Betrifft: Bebauungsplan Nr. 79/11 „Wohngebiet Lenensruher Weg Ost“
Hier: Bekanntmachung der Aufstellung des Bebauungsplanes in zwei Teilbebauungsplänen

Teilbebauungsplan 1
Der Bereich des Bebauungsplanes Nr. 79/11-1 „Wohngebiet Lenensruher Weg Ost – Bereich Allgemeines Wohngebiet“ wird wie folgt begrenzt:

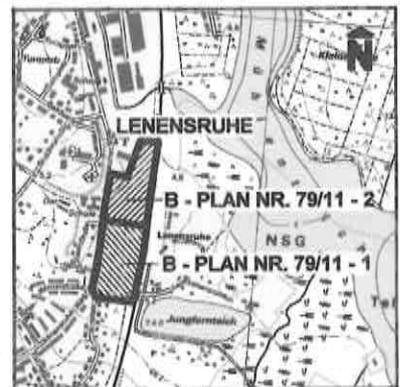
im Norden: durch den in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan Nr. 79/11-2 „Wohngebiet Lenensruher Weg Ost – Bereich Schule“
im Osten: durch den Bahndamm der Strecke Wismar-Schwerin
im Süden: durch den Weg der Bahndammunterführung, abgehend von der Arndtstraße

im Westen: durch den Lenensruher Weg
Teilbebauungsplan 2
Der Bereich des Bebauungsplanes Nr. 79/11-2 „Wohngebiet Lenensruher Weg Ost – Bereich Schule“ wird wie folgt begrenzt:

im Norden: durch das Gewerbegebiet der Kanalstraße
im Osten: durch den Bahndamm der Strecke Wismar-Schwerin
im Süden: durch den in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan Nr. 79/11-1 „Wohngebiet Lenensruher Weg Ost – Bereich Allgemeines Wohngebiet“
im Westen: durch den Lenensruher Weg

Die Planbereichsgrenzen sind dem abgedruckten Plan zu entnehmen. Die Plangebiete sind schraffiert dargestellt.

Die Bürgerschaft der Hansestadt Wismar hat auf ihrer Sitzung am 23.02.2017 zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 79/11 „Wohngebiet Lenensruher Weg Ost“ (Aufstellungsbeschluss vom 29.09.2011, Bekanntmachung im Stadtanzeiger am 08.10.2011) die Teilung des Bebauungsplanes in den Bebauungsplan Nr. 79/11-1 „Wohngebiet Lenensruher Weg Ost – Bereich Allgemeines Wohngebiet“ und den Bebauungsplan Nr. 79/11-2 „Wohngebiet Lenensruher Weg Ost – Bereich Schule“ beschlossen. Der Beschluss wird hiermit bekannt gegeben.



Hansestadt Wismar
Der Bürgermeister
Bauamt, Abt. Planung